

Kasus deutsch — Die vier Fälle

Was ein **Kasus** ist und wie du die vier Fälle in einem Satz findest, erfährst du hier.

Inhaltsübersicht

-
- Kasus deutsch — Die vier Fälle
 - Wie bestimmst du den Kasus?
 - Nominativ — der 1. Fall
 - Genitiv — der 2. Fall
 - Dativ, der 3. Fall
 - Akkusativ, der 4. Fall

Kasus ist der Fachbegriff für die **Fälle** in der deutschen Sprache. Die Fälle sind dazu da, um Wörtern ihre Rolle in einem Satz zu geben. Sie bestimmen zum also Beispiel, **wer in einem Satz handelt** oder **wen** etwas betrifft. Es gibt vier solcher Fälle im Deutschen — jeder mit seiner eigenen Aufgabe:

1. **Nominativ (Wer-Fall)**
Der Nominativ sagt dir, wer etwas tut oder was in einem Satz wichtig ist.
2. **Genitiv (Wessen-Fall)**
Der Genitiv zeigt, wem etwas gehört oder zu wem etwas gehört.
3. **Dativ (Wem-Fall)**
Der Dativ zeigt, für wen oder mit wem etwas in dem Satz passiert.
4. **Akkusativ (Wen-Fall)**
Der Akkusativ zeigt dir, auf wen oder was sich die Handlung im Satz bezieht.

Wie bestimmst du den Kasus?

Den Kasus **bestimmst** du, indem du seine **W-Frage** stellst. So sehen die **Kasus-Fragen** aus:

1. **Nominativ** – Du fragst nach dem Nominativ mit „wer oder was“.
Beispiel: **Der Hund** bellt.
Frage: **Wer oder was** bellt? → Der Hund → Nominativ
2. **Genitiv** – Nach dem Genitiv fragst du mit „wessen“.
Beispiel: Das ist das Haus **des Mannes**.
Frage: **Wessen** Haus ist das? → Des Mannes → Genitiv
3. **Dativ** – Die Frage nach dem Dativ ist mit „wem“.
Beispiel: Die Frau gibt **dem Kind** einen Ball.

Frage: **Wem** gibt die Frau den Ball? → Dem Kind → Dativ

4. **Akkusativ** – Den Akkusativ erfragst du mit „Wen oder Was“.

Beispiel: Der Junge sieht **den Hund**.

Frage: **Wen oder was** sieht der Junge? → Den Hund → Akkusativ

Übrigens: Neben den Fragen kannst du auch an der Form des Wortes erkennen, in welchem Fall es steht. Denn bei jedem Fall ändern sich zum Beispiel Artikel oder Endungen von den Wörtern. Das sehen wir uns jetzt für jeden Fall einmal genauer an.

Nominativ — der 1. Fall

Den **1. Fall** nennst du **Nominativ** oder auch **Wer-Fall**. Er wird vor allem verwendet, um das **Subjekt** eines Satzes zu kennzeichnen — also die Person oder Sache, die **etwas tut** oder **in einem Zustand** ist. Im Nominativ stehen Nomen, Pronomen und Adjektive in ihrer Grundform.

Beispiele:

- *Der Fußball ist dort hinter dem Baum.* → *Was ist dort hinter dem Baum?* → **Der Fußball**
- *Meine Freundin kommt heute zu Besuch.* → *Wer kommt heute zu Besuch?* → **Meine Freundin**

Nominativ — Deklination (Anpassung)

Wenn du ein Nomen und seinen Artikel im **Nominativ** benutzen willst, deklinierst du sie. Das heißt, dass sich die Form dem Fall anpasst. Bei Nomen, **Artikeln** und **Adjektiven** sieht das so aus:

	maskulin	feminin	neutral	Plural
bestimmter Artikel	der net te Mann	die net te Frau	das net e Kind	die net ten Familien
unbestimmter Artikel	ein net ter Mann	eine net te Frau	ein net tes Kind	—
Verneinung	kein net ter Mann	keine net te Frau	kein net tes Kind	keine net ten Familien

Nominativ — Regeln für Artikel

Bildest du den **Nominativ** eines Nomens, dann gibt es außerdem je nach **Geschlecht** und **Anzahl** Regeln darüber, welchen **bestimmten Artikel** du verwendest:

- Männlich + Singular → der
- Weiblich + Singular → die
- Neutral + Singular → das
- Plural (bei allen gleich) → die

Nominativ — Verwendung

Der Nominativ ist der Fall, in dem das Subjekt steht. Das Subjekt beschreibt, wer oder was etwas tut oder ist. Es steht immer zusammen mit einem **Verb**. Dieses Verb nennst du auch **Prädikat**.

- **Der Tisch** ist kaputt.
→ Hier ist „Der Tisch“ das Subjekt, und es steht im Nominativ.

Manchmal gibt es auch zusätzliche Informationen zum Subjekt. Diese Einschübe nennst du **Appositionen**. Sie stehen ebenfalls im Nominativ.

- *Tina, **die fleißige Schülerin**, hat wieder eine 1 geschrieben.*
→ Hier ergänzt „die fleißige Schülerin“ das Subjekt „Tina“.

Genitiv — der 2. Fall

Der **2. Fall** ist der **Genitiv** oder auch **Wessen-Fall**. Du benutzt ihn, um **Besitz** oder **Zugehörigkeit** auszudrücken.

Beispiele:

- *Hier ist die Wohnung **meiner Cousine**.* → **Wessen** Wohnung ist hier? → die **meiner Cousine**
- *Der Bruder **meiner besten Freundin** geht nach Hause.* → **Wessen** Bruder geht nach Hause? → der **meiner besten Freundin**

Genitiv — Deklination (Anpassung)

Den **Genitiv** und dessen Stellvertreter und Begleiter deklinierst du ebenfalls. Die Deklination für Nomen, Artikel und Adjektive funktioniert hier so:

	maskulin	feminin	neutral	Plural
bestimmter Artikel	des netten Mannes	der netten Frau	des netten Kindes	der netten Familien
unbestimmter Artikel	eines netten Mannes	einer netten Frau	eines netten Kindes	—
Verneinung	keines netten Mannes	keiner netten Frau	keines netten Kindes	keiner netten Familien

Im Genitiv passt du nur maskuline und neutrale Nomen in ihrer Form an. Feminine Nomen bekommen im **Genitiv** keine Endung.

Genitiv — Verwendung

Der Genitiv benutzt du um **Besitz, Beziehungen oder besondere Zustände** an. Im Alltag wird er weniger benutzt, in **formellen Texten** und **gehobener Sprache** aber häufig. Zum Beispiel in folgenden Situationen:

1. Der Genitiv als Objekt

Der Genitiv kann in einem Satz ein Objekt näher beschreiben. Das nennst du das **Genitivobjekt**.

- *Er erfreut sich **bester Gesundheit**.*
→ Das Genitivobjekt „**bester Gesundheit**“ zeigt den Zustand „**Gesundheit**“ an.

2. Der Genitiv als Attribut

Der Genitiv beschreibt oft ein Nomen durch ein anderes Nomen genauer. Das nennst du auch **Genitivattribut**.

- *Dort steht die Flasche **meines Freundes**.*
→ Hier zeigt der Genitiv „**meines Freundes**“, wem die Flasche gehört.

3. Adjektive mit Genitiv

Einige Adjektive brauchen den Genitiv, um ihren Zusammenhang zu zeigen.

einer Sache bewusst sein, **einer Sache** sicher sein, **einer Sache** fähig sein, **einer Sache** gewiss sein

4. Verben mit Genitiv

Es gibt auch Verben, nach denen der Genitiv folgt.

jemanden **einer Sache** anklagen, jemanden **einer Sache** beschuldigen, sich **einer Sache** enthalten, sich **einer Sache** rühmen

5. Präpositionen mit Genitiv

Manche Präpositionen werden immer mit dem Genitiv verwendet. Sie drücken dann oft Beziehungen aus.

außerhalb, innerhalb, dank, mittels, nördlich, südlich, trotz

Schon gewusst? Im Alltag wird der Genitiv oft durch andere Formen ersetzt, bleibt aber in festen Ausdrücken wie „Des Pudels Kern“ oder „Eines Tages“ wichtig.

Dativ, der 3. Fall

Der **3. Fall** heißt **Dativ** oder **Wem-Fall**. Er beschreibt oft Personen oder Dinge, die etwas erhalten.

Beispiele:

- Ich gebe **ihm** jeden Mittwoch Nachhilfe. → **Wem** gibst du jeden Mittwoch Nachhilfe?
→ **ihm**
- Das Spiel gehört **meiner Nachbarin**. → **Wem** gehört das Spiel? → **meiner Nachbarin**

Dativ — Deklination (Anpassung)

Die Deklination des Dativ-Falls sieht so aus:

	maskulin	feminin	neutral	Plural
bestimmter Artikel	dem netten Mann	der netten Frau	dem netten Kind	den netten Familien
unbestimmter Artikel	einem netten Mann	einer netten Frau	einem netten Kind	—
Verneinung	keinem netten Mann	keiner netten Frau	keinem netten Kind	keinen netten Familien

Im 3. Fall gibt es im **Singular** keine Endungen für die Nomen.

Dativ — Verwendung

Der Dativ zeigt an, **wem** etwas gehört oder wer etwas erhält. Oft ist es das **indirekte Objekt** in einem Satz.

- Sophie bringt **dem neuen Schüler** die Bücher.
→ **Wem** bringt Sophie die Bücher? **Dem neuen Schüler**.
→ Er ist das indirekte Objekt und steht im Dativ.

Außerdem verwendest du den Dativ in folgenden Situationen:

1. Dativ-Präpositionen

Es gibt bestimmte Präpositionen, nach denen immer der Dativ verwendet wird.

außer, bei, dank, gegenüber, mit, nach, von, zufolge

- Wir fahren **mit dem Bus** in die Stadt.
→ **Womit** fahren wir? **Mit dem Bus**.
→ „Bus“ steht im Dativ, weil die Präposition „mit“ den Dativ verlangt.

2. Wichtige Verben, die den Dativ verlangen

Bestimmte Verben benötigen immer ein Dativobjekt. Dazu gehören:

antworten, danken, folgen, gefallen, glauben, gratulieren, helfen, zuhören, zustimmen

- Ich gratuliere **dir** zum Geburtstag.
→ Das Verb „gratulieren“ verlangt den Dativ. Deshalb steht „dir“ in dieser Form.

Übrigens: In der gesprochenen Sprache wird **in manchen Regionen** statt dem **Genitiv** teilweise der **Dativ** benutzt. Manche sagen dann beispielsweise „Das ist

wegen dem Internet.“ statt „Das ist wegen des Internets.“ Vor allem in der **schriftlichen Sprache** ist das aber **falsch**.

Akkusativ, der 4. Fall

Den **Akkusativ** bezeichnest du auch als **4. Fall** oder **Wen-Fall**. Er beschreibt Personen oder Objekte mit denen etwas gemacht wird oder die für eine bestimmte Handlung benutzt werden.

Beispiele:

- Sie besucht **ihren Opa**. → **Wen** besucht sie? → **ihren Opa**
- Tom besitzt **eine teure Sonnenbrille**. → **Was** besitzt Tom? → **eine teure Sonnenbrille**

Akkusativ — Deklination (Anpassung)

Wie du Nomen und deren Begleiter im 4. Fall deklinierst, siehst du hier:

	maskulin	feminin	neutral	Plural
bestimmter Artikel	den netten Mann	die nette Frau	das nette Kind	die netten Familien
unbestimmter Artikel	einen netten Mann	eine nette Frau	ein nettes Kind	—
Verneinung	keinen netten Mann	keine nette Frau	kein nettes Kind	keine netten Familien

Akkusativ — Verwendung

Der Akkusativ wird oft verwendet, um zu zeigen, wen oder was eine Handlung betrifft. Du benutzt ihn hauptsächlich in folgenden Situationen:

1. Objekt im Akkusativ

Gibt es in einem Satz nur ein Objekt, steht das oft im Akkusativ.

- Ich sehe **den Hund**.
→ **Wen** oder was sehe ich? → **den Hund**

Ein Satz kann aber auch direkte und indirekte Objekte enthalten. Das **direkte Objekt** steht dann im **Akkusativ**, das **indirekte Objekt** im **Dativ**.

- Ich gebe **ihr die Tasche**.
→ „**die Tasche**“ ist das direkte Objekt und steht im Akkusativ.
→ „**ihr**“ ist das indirekte Objekt und steht im Dativ.

2. Akkusativ-Präpositionen

Manche Präpositionen werden immer mit dem Akkusativ verwendet. Hier sind die wichtigsten:

durch, entlang, für, gegen, ohne, um

- *Ich gehe **durch den Park**.*
→ *Durch **wen oder was**? → **den Park**.*
- *Das Geschenk ist **für dich**.*
→ *Für **wen oder was**? → **dich**.*

3. Verben, die den Akkusativ verlangen

Einige Verben benötigen immer ein Akkusativobjekt:

bestellen, bezahlen, besuchen, essen, haben, besitzen, kennen, hören, fragen, trinken, finden, verstehen

- *Ich **höre die Musik**.*
→ ***Wen oder was** höre ich?*
→ ***die Musik***
- *Er **besucht seine Oma**.*
→ ***Wen oder was** besucht er?*
→ ***seine Oma***

Übrigens: Im **Plural** heißt Kasus auch **Kasus**. Nur sprichst du dann das „u“ **lang** aus.

Kasus — häufigste Fragen

- **Was ist ein Kasus?**

Einen Fall nennst du auch Kasus (Plural: Kasus mit langem u). Im Deutschen gibt es 4 Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ. Ohne sie wären Sätze nicht verständlich. Die vier Fälle drücken nämlich die Beziehung zwischen den einzelnen Satzgliedern aus.

- **Was sind die vier Fälle?**

Im Deutschen gibt es vier Fälle (Kasus): Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ.

- **Was sind die Kasus im Deutschen?**

Im Deutschen gibt es vier Fälle (Kasus), die je mit einer Frage herausgefunden werden können.

1. Nominativ → wer oder was?
2. Genitiv → wessen?
3. Dativ → wem?
4. Akkusativ → wen oder was?

Quelle: www.studyflix.de